

Redebeitrag des Oberbürgermeisters, Herrn Dr. Trümper, zur Aktuellen Debatte am 02.05.2013

Frau Vorsitzende, meine sehr verehrten Damen und Herren, ich will mal versuchen, kurz und prägnant das zu sagen, was die Verwaltung dazu noch zu sagen hat, ohne zu wiederholen, was Herr Dr. Scheidemann schon gesagt hat.

Die rechtlichen Implikationen sind ja ausreichend beleuchtet worden, was Betrauungsvereinbarungen, Zuschuss oder Leistungsentgelt betrifft; das haben wir, glaube ich, deutlich diskutiert.

Die politische Dimension einer aktuellen Debatte hat ja nur ein Ziel: nach außen, also den Bürgerinnen und Bürgern, Wählerinnen und Wählern dieser Stadt zu dokumentieren:

Ich bin der Meinung, du sollst für den öffentlichen Personennahverkehr weniger bezahlen oder mehr bezahlen.

Das ist die Kernaussage, um die es geht.

Das haben Sie mit Ihrer aktuell beantragten Debatte dokumentieren wollen und auch erreicht.

Die Finanzierung insgesamt, da sind wir beim Kernpunkt, ist ja in Deutschland hinreichend bekannt, wie das alles zusammenhängt. Wir haben einen Steueranteil bei der MVB, der in den letzten zehn Jahren deutlich reduziert wurde.

Wir fingen mit 24 Mio. € an und jetzt sind wir bei 16 Mio. €.

Das haben wir gemacht, nicht um irgendjemanden zu ärgern, sondern weil wir den Zuschussbedarf aus dem Stadthaushalt nicht mehr in der Dimension darstellen konnten.

Das war das einzige Ziel, dies zu tun.

Das hat auch dazu geführt, dass bestimmte Leistungen nicht mehr angeboten werden – Nachfahrten, Sonntagsvormittagsfahrten und ähnliches auch.

Diese Leistungen wurden reduziert, weil wir das Geld für die Leistungen, die wir uns einkaufen wollten, nicht mehr hatten.

Das ist doch die Kerndebatte, um die es jetzt geht: Sind wir jetzt bereit, zu sagen, dass die Tarifierhöhungen, die wir den Mitarbeitern gönnen, von den Nutzern direkt bezahlt werden oder sollen die von allen bezahlt werden über einen erhöhten Steueranteil?

Dann ist die zweite Frage zu beantworten, nämlich ob wir diesen Steueranteil eigentlich haben.

Dabei geht es nicht um die einmalige Entnahme aus der Kapitalrücklage, sondern um jährlich 2 Mio. €.

Das ist doch die spannende Frage, um die es geht. Und die Frage ist für uns im Stadtrat aus meiner Sicht beantwortet worden, indem wir gesagt haben, ja, es gibt eine bestimmte Summe aus dem Stadthaushalt, die ist uns die Leistung wert, die wir einkaufen und der Rest muss aus den Ticketerlösen eingeworben werden.

Jetzt ist die Frage, wie sich das nivelliert.

Auf der Basis der konkreten Zahlen - alle Aufsichtsratsmitglieder kennen die Zahlen – sind die Tarifsteigerungen bei der Genehmigungsbehörde beantragt worden.

Das Ergebnis müssen wir abwarten. Was ich Ihnen heute sagen kann, ist, dass die Preise in der Region liegen wie in Halle. Bei einigen Tickets liegen wir darunter, bei einigen darüber.

Drunter sind wir deutlich bei den Mehrfahrtenkarten, weil das unsere Politik ist, dass wir Schüler und denen, die jeden Tag fahren, preiswertere Angebote machen wollen und dort liegen wir sogar über 20 % unter dem Angebot in Braunschweig und schon gar in Mainz.

D. h. diese Zahlen werden rausgesucht, die kennen Sie ja auch alle,

Ich kann die Zahlen nicht öffentlich sagen, solange die Genehmigung nicht da ist und daran werde ich mich halten.

Jetzt habe ich eine Bitte:

Jetzt haben wir die Debatte heute geführt, eigentlich zu dem Antrag, der ja schon eingestellt war. Die Diskussion dazu haben Sie vorgezogen mit der aktuellen Debatte. Damit wird hier über das Thema ein zweites Mal diskutiert werden.

Meine Bitte ist also, beim nächsten Mal die Debatte dazu wirklich kurz zu halten.

Wir werden nichts anderes beim nächsten Mal hören, als wir heute gehört haben. Die Argumente sind ausgetauscht.

Von daher glaube ich schon, dass wir als Gesamtsignal nach außen an die Bevölkerung geben, an die Nutzer, anders als wir es jetzt vorgeschlagen haben im Aufsichtsrat, wird das nicht gehen.

Es sei denn, Sie beschließen hier, dass wir wieder Schulden machen.

Dazu habe ich gestern deutlich gesagt: Das machen wir nicht!

Und ich habe gestern auch folgenden persönlichen Vorschlag gemacht, und zwar mit einem ganz klaren Vorwort, dass ich diesen mit Niemandem - weder mit Fraktionen, noch mit meiner eigenen Fraktion – abgestimmt habe:

Lasst uns unsere Wertschätzung gegenüber unseren Hochschulen zum Ausdruck bringen und ihnen eine Chance geben, mit etwas weniger Kürzungen zurecht zu kommen und ihr Leben weiter zu gestalten und zwar damit, dass wir unseren Schuldenabbau etwas langsamer machen.

Weil, die Geschwindigkeit des Schuldenabbaus, die muss man sich genauer angucken, weil es einfach nicht machbar ist in 5 Jahren abzubauen, was in 20 Jahren angehäuft wurde.

Mehr habe ich nicht gesagt. Und dazu stehe ich auch.

Und dass Sie dem zustimmen, finde ich auch okay.

Wir werden Ihnen zu STARK IV in den nächsten Wochen eine Drucksache vorlegen. Dann können Sie in Ruhe entscheiden, ob Sie dem zustimmen oder nicht zustimmen oder auch andere Meinungen dazu haben.

Eines ist allerdings auch klar – und da gebe ich Ihnen, Herr Theile und Herr Wähnelt Recht – es wird dazu kommen, dass wir in den nächsten Jahren mehr Geld geben müssen, weil Energie - und Instandhaltungskosten schon jetzt nicht mehr sauber finanziert werden können. Wir werden über das System weiter nachdenken müssen, weil die Leistungen, die automatisch kommen ohne Tarifierhöhungen, auch weiter finanziert werden müssen. Das haben wir auch dieses Jahr schon gemacht, wie Sie sich vielleicht erinnern.

Wir haben in diesem Jahr, entgegen unserer alten mittelfristigen Planung, eine Million € mehr der MVB gegeben

Herzlichen Dank!